Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 14 668
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katrin Möller (LINKE)

vom 02. Oktober 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Oktober 2014) und **Antwort**

Kita-Wartelisten – kein Ende in Sicht?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Kann der Senat bestätigen, dass Berliner Kindertagesstätten weiterhin Wartelisten führen und es nach wie vor der Regelfall ist, dass Eltern auf mehreren Wartelisten geführt werden bzw. weitergeführt werden, obwohl sie bereits mit einem Platz versorgt sind?

2. Wie bewertet der Senat zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Realisierung seines Ziels, durch die Einführung des Fachverfahrens ISBJ-Vormerkung Mehrfachanmeldungen bzw. Bedarfsmeldungen trotz Versorgung mit einem Kitaplatz zu vermeiden?

3. Welche Gründe sind ausschlaggebend dafür, dass das von Frau Senatorin Scheeres in der Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses am 13. September 2012 wie folgt beschriebene System bisher nicht funktioniert: „…möchten wir über unser ISBJ-System ein Verfahren entwickeln, das an die Wartelisten bei den Trägern geknüpft ist, dass die Nummer des Kitagutscheins in das System eingegeben wird. Und wenn jetzt eine Kita einen Kitagutschein entgegengenommen hat, die Familie hat den Platz, kommt automatisch auf den anderen Wartelisten diese Person nicht mehr vor, so dass wir einen konkreten Überblick in diesem Bereich haben.“?

4. Welche Funktionen soll das Fachverfahren ISBJ-Vormerkung beinhalten und welche davon sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt regelhaft eingeführt?

Zu 1. – 4.: Das Fachverfahren ISBJ-Vormerkung wurde Anfang 2014 mit allen vorgesehenen Funktionalitäten planmäßig eingeführt. Im Einzelnen wurden folgende funktionalen Erweiterungen bereitgestellt:

- **(I) Bereitstellung eines online - Kitagutscheinantrags:** Mit Hilfe des Formularservice des IT-Dienstleistungszentrums (ITDZ) wurde im Internet (unter www.berlin.de) ein dynamisches Formular zur Verfügung gestellt, mit dem Eltern einen *Antrag auf einen Kitagutschein* stellen können.

- **(II) Neugestaltung und Ausbau des ISBJ-Trägerportals:** Das ISBJ-Trägerportal, auf das Träger mit Hilfe eines benutzerspezifischen Zertifikats zugreifen können, wurde um die Anwendungen „*Kitaverzeichnis*“, „*Freiplatzmeldung*“ und „*Stellenbörse*“ erweitert. Diese Anwendungen ermöglichen es Trägern, im Trägerportal aktuelle Informationen zur jeweiligen Kindertageseinrichtung, zu freien Platzangeboten sowie zu Stellengesuchen zu pflegen und diese unmittelbar unter www.berlin.de einer breiten Öffentlichkeit anzuzeigen.

- **(III) ISBJ[1]-Vormerkung (im engeren Sinne):** Hierbei handelt es sich um eine neue, über das ISBJ-Trägerportal bereitgestellte Fachanwendung für Träger. Dieses bietet Trägern die Möglichkeit, trägerspezifische Vormerkungen elektronisch zu erfassen und mit Vormerkungen anderer Träger abzugleichen. So erhält ein Träger bezogen auf die eigenen Vormerkungen kontinuierlich Rückmeldung über etwaige Statusänderungen. Hierzu zählen beispielsweise Informationen über die Beantragung, das Ausstellen bzw. das Einlösen eines Kitagutscheins sowie den Vertragsbeginn. Im Falle eines Vertragsschlusses in einer anderen Einrichtung wird die Vormerkung bei den anderen Trägern, die das Kind vorgemerkt haben „deaktiviert“, so dass alle Anbieter, die das Fachverfahren nutzen, jederzeit einen Überblick über die aktuelle Bedarfslage haben. Dies entspricht der von Frau Senatorin Scheeres am 13. September 2012 im Abgeordnetenhaus beschriebenen Funktionsweise.

Grundsätzlich können Träger nicht gehindert werden, eigene Wartelisten zu führen. Der Senat geht jedoch von einer erheblichen Anreizwirkung zur Teilnahme am ISBJ-Vormerksystem aus, da der planerische Nutzen, an einem vernetzten System der Platzsteuerung beteiligt zu sein, für die Träger eine erhebliche Entlastung darstellt. Die Beteiligungsquote nach der Einführung steigt weiter.

[1] ISBJ = Integrierte Software Berliner Jugendhilfe

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Eltern ist es freigestellt, sich bei einer oder mehreren Kindertageseinrichtungen um einen Betreuungsplatz zu bemühen. Dies entspricht der im Berliner Kindertagesförderungsgesetzes (KitaFöG) angelegten Logik des Abgleichs von Angebot und Nachfrage, so dass Eltern, vorbehaltlich der Verfügbarkeit eines Angebotes mit einem Bieter ihrer Wahl einen privatrechtlichen Betreuungsvertrag schließen können.

Das neue Fachverfahren ISBJ-Vormerkung kann insofern nicht auf eine Vermeidung von Mehrfachanmeldungen zielen, sondern auf die Bereitstellung aktueller Informationen für die Anbieter und damit einen dezentralen Abgleich der tatsächlichen aktuell bestehenden Nachfrage. Mit Hilfe des Systems kann bezogen auf alle erfassten Vormerkungen festgestellt werden, wie viele Kinder sich tatsächlich hinter der Zahl der Mehrfachanmeldungen verbergen.

5. Wie viele Träger mit wie vielen Platzkapazitäten beteiligen sich zum jetzigen Zeitpunkt am neuen Fachverfahren ISBJ-Vormerkung, wie viele Träger mit wie vielen Platzkapazitäten beteiligen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht daran?

6. Welche Gründe sind nach Kenntnis des Senats wesentlich für die Nichtteilnahme von Kita-Trägern am Fachverfahren ISBJ-Vormerkung und was tut der Senat, um noch mehr Kita-Träger für die Teilnahme zu gewinnen?

7. Wie viele Kita-Plätze waren zum 30. September 2014 von den Kita-Trägern als frei gemeldet worden?

Zu 5. - 7.: Wie bereits in der Anfrage 17/13 022 dargelegt, erwartet die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (SenBildJugWiss), dass sich der Nutzungsgrad der neuen Anwendung ISBJ-Vormerkung nach und nach weiter erhöhen wird. Zu diesem Zweck wurden im 1. Halbjahr 2014 zahlreiche Informationsveranstaltungen bei Trägerverbänden und in Bezirken durchgeführt. Die neuen Funktionalitäten fanden dabei eine überwiegend positive Resonanz. In der Folge nimmt der Nutzungsgrad, wenn auch weiterhin auf niedrigem Niveau, kontinuierlich zu.

Aktuell (Stand 30.09.2014) sind beispielsweise 487 freie Plätze von 40 Trägern über die Kitafreiplatzmeldung unter www.berlin.de erfasst. Die Anwendung ISBJ-Vormerkung nutzen aktuell 23 Träger mit einer Platzkapazität von rd. 8.200 Plätzen.

Ein wesentlicher Grund für den verzögerten Aufbaus der Nutzung liegt in der verspäteten Bereitstellung einer technischen Standardschnittstelle zur Anbindung individualer Kitafachverfahren an die zentrale Anwendung ISBJ-Vormerkung. Diese Standardschnittstelle befindet sich gegenwärtig im Testverfahren. Mit einer Bereitstellung wird bis Ende 2014 gerechnet.

Nach der Bereitstellung der Standardschnittstelle können u. a. die Fachverfahren der Berliner Kita-Eigenbetriebe sowie der großen Wohlfahrtsverbände angebunden werden. In der Folge wird die Zahl der eingebundenen Träger und Plätze deutlich steigen. Dies setzt allerdings auch die Schaffung der technischen Voraussetzungen auf Seiten der Träger voraus.

Im Übrigen führt die im Zusammenhang mit der neuen Rahmenvereinbarung Tagesbetreuung (RV Tag) eingeführte Verpflichtung zur Nutzung des ISBJ-Trägerportals für alle Träger ≥ 20 Plätzen lt. Betriebserlaubnis zu einer stetig steigenden Anzahl der Träger mit einem zertifizierten Zugang zum ISBJ-Trägerportal, und damit auch zur neuen Anwendung ISBJ-Vormerkung. Zur Unterstützung der neu im Trägerportal registrierten Träger wurden der ISBJ-Trägerservice personell verstärkt und zusätzliche Schulungsangebote für Träger in das Programm aufgenommen.

8. Wie bewertet der Senat zum gegenwärtigen Zeitpunkt seine Möglichkeiten, gemeinsam mit den Bezirken einen realistischen Überblick über Angebot und Nachfrage nach Kita-Plätzen in den Bezirksregionen zu erhalten?

9. Welche Aktivitäten unternimmt der Senat gegenwärtig auch angesichts des Scheiterns des Projektes einer IT-gestützten Kita-Bedarfsanalyse, um seine Kitabedarfsplanung zu verbessern und die Eltern bei der Suche nach einem Kitaplatz zu unterstützen?

Zu 8. und 9.: Mit Hilfe der bestehenden Planungs- und Controllinginstrumente kann auch ohne das ausgesetzte Projekt IT-gestützte Kitabedarfsanalyse eine realistische Einschätzung über Angebot- und Nachfrage nach Kita-Plätzen erfolgen. Hierzu trägt auch das neue Fachverfahren ISBJ-Vormerkung bei, das den Trägern über die neue Funktion ‚Kita-Verzeichnis' eine einfache und schnelle Möglichkeit zur Erfassung der tatsächlich angebotenen Plätze zur Verfügung stellt.

Hinsichtlich der Bedarfsplanung befinden sich der Senat und die Bezirke im Rahmen der AG Planung ferner in einer kontinuierlichen Abstimmung auf Basis vereinbarter Planungsinstrumente.

Berlin, den 15. Oktober 2014

In Vertretung

Sigrid Klebba
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Okt. 2014)